



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch der Liebhaberkünste

Meyer, Franz Sales

Leipzig, 1890

34. Kopallack

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76086)

Die vier letzten Rezepte weisen dieselben Bestandteile auf und schwanken bloß in Bezug auf den Alkoholgehalt, beziehungsweise auf den gröfsern oder geringern Grad der Dünnsflüssigkeit. Der Lavendelölzusatz geschieht des Wohlgeruches wegen. Aus der Reihe der zahllosen Rezepte ähnlicher Art sind diese ihrer Einfachheit halber gewählt. Die betreffenden Lacke, Firnisse etc. sind übrigens in jeder bessern Drogenhandlung vorrätig.

Goldlack.

32. Dieser durchsichtig gelbe, zum Lackieren von Metallen, besonders von Messing etc. dienende Firnis wird erhalten, indem man dem gewöhnlichen Schellackfirnis eine Lösung von konzentrierter Pikrinsäure in Alkohol zusetzt. Dieser Lack kann eventuell mit erwärmtem venetianischem Terpentin gemengt und verdickt werden.

Brauner Lack.

33. Man setzt dem Schellackfirnis behufs Färbung die nötige Menge Drachenblut zu.
Diese Lacke können mit Terpentin verdickt werden.

Kopallack.

34. 1 Teil geschmolzener, pulverisierter Kopal, gelöst in
5 Teilen rektifiziertem, erhitztem Terpentinöl.
Nach dem Erkalten zu filtrieren.

Bernsteinlack.

35. 2 Teile geschmolzener Bernstein, geschmolzen und
1 Teil Terpentinöl zugemischt.
Nach dem Erkalten entsprechend mit Terpentinöl verdünnt.

Eisenlack.

36. 4 Teile Bernsteinfirnis,
2 Teile Leinölfirnis,
2 Teile Terpentinöl,
1 Teil Asphalt.

Beizen für Holz.

Braune Beize für Holz.

37. 10 Teile Kasseler Braun,
1 Teil kohlen-saures Kali (Pottasche), in
20 Teilen Regenwasser eine Stunde lang gekocht und filtriert.